



Medienmeldung, 16. April 2013

Vernehmlassung des Regierungsrates

Pflegeheimplanung 2020: VSEG für moderaten Ausbau

Die neue Pflegeheimplanung 2020 lässt sich vom Ziel leiten, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein ihrer Persönlichkeit und ihrem Gesundheitszustand entsprechendes normales und aktives Leben zu ermöglichen. Der Regierungsrat führt in seiner Vernehmlassungsvorlage aus, dass im Kanton Solothurn in den nächsten Jahren, je nach Berechnungsgrundlagen und unter Berücksichtigung der demenziellen Erkrankungen, zwischen 550 bis 750 Betten neu geschaffen werden müssten. Da die Menschen aber immer später in ein Pflegeheim eintreten, weil sie länger zu Hause betreut und gepflegt werden, und auch die Aufenthaltsdauer kürzer ist, sei es gerechtfertigt, vorerst nur 250 Betten neu zu schaffen und damit das Angebot auf 3000 Betten zu beschränken. Ausserdem stünden 50 Passerelle-Betten in der Solothurner Spitäler AG zur Verfügung.

Der Solothurner Einwohnergemeindeverband VSEG begrüsst dieses Vorgehen. Er ist für einen moderaten Ausbau der Pflegebetten und will diesen ebenfalls auf höchstens 300 Betten beschränken. Der Vorstand sprach sich an seiner Sitzung auch dafür aus, das Ein-Kreis-Modell – zugunsten einer gesamtkantonalen Koordination – beizubehalten. Alles andere werde komplizierter und schwieriger zu kontrollieren. Das Ein-Kreis-Modell ermögliche ein Weiterarbeiten in den gewohnten und vor allem bewährten Strukturen. Sorge bereitet vor allem die finanzielle Entwicklung im Heimbereich, getrieben von immer stärkeren kantonalen Vorgaben, die die Kosten in die Höhe treiben.

Für Rückfragen:

Kuno Tschumi, Präsident VSEG, Tel. 032 681 32 32, kuno.tschumi@derendingen.ch

Ulrich Bucher, Geschäftsführer VSEG, Tel. 032 681 03 70, info@vseg.ch